

Individuelle Förderung am

AMG

Förderkonzept
Stand: Februar 2016

Präambel

Auf der Grundlage unseres Leitbildes „Aufmerksam - Menschlich - Gemeinsam“ liegt uns die individuelle Förderung der einzelnen Schülerinnen und Schüler als pädagogisches Grundprinzip besonders am Herzen. Neben der Binnendifferenzierung im Fachunterricht basieren daher alle Säulen unseres Förderkonzepts auf dieser Haltung, damit wir kein Kind zurücklassen müssen, weder im Bereich der Förderung (Förderunterricht, Schüler helfen Schülern, Hausaufgabenbetreuung, ...) noch im Bereich der Forderung (Lernpotenziale, Bläser-/Bandklasse, naturwissenschaftliche Profilklassen, Drehtürmodell, Wettbewerbe, Schüler-Uni, ...).

Maßnahmen der äußeren Differenzierung

Der Förderunterricht am AMG

Es ist uns wichtig, Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern, die mit Schwächen und Problemen in den Fächern Mathe, Englisch, Französisch, Latein und Deutsch kämpfen.

Vom Schuljahr 2010/11 bis zum Schuljahr 2014/15 gehörte das AMG zu den ausgewählten Schulen, die sich an dem vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW und der Universität Koblenz-Landau geförderten Projekt „Komm mit!“ -Fördern statt Sitzenbleiben beteiligten. Mit Ablauf des Schuljahres 2014/15 wurde das Projekt vom Ministerium eingestellt.

Ziel der Initiative war es, durch gezielte Förderung die Quote der Schülerinnen und Schüler, die eine Klasse wiederholen müssen, drastisch zu senken. Das Projekt bezieht sich auf die gesamte Sekundarstufe I. Die Idee dieser Initiative lebt im Förderunterricht am AMG weiter.

Das AMG hat im Rahmen dieser Initiative sein bereits bestehendes umfangreiches Förderkonzept erweitert. Da der reguläre Fachunterricht nicht auf jeden Einzelfall reagieren kann, suchen wir das Gespräch mit den betroffenen Schülerinnen und Schülern sowie ihren Eltern, um individuell zu beraten. Wir ermitteln den individuellen Lernstand sowie die individuellen Schwächen im betroffenen Fach mithilfe von differenzierten Diagnosebögen, die einen umfassenden Eindruck des Lernenden vermitteln, denn es wird die gesamte Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler in den Blick genommen. Dabei kommen nicht nur die Fachlehrer und Fachlehrerinnen zu Wort, sondern in einem separaten Diagnosebogen auch die Schülerinnen und Schüler selbst, die ihre eigenen Stärken und Schwächen zielorientiert einschätzen. Begleitend finden Gespräche mit der Klassenleitung statt, so dass es zu einem kontinuierlichen Austausch zwischen Schüler/in, Eltern, Fachlehrer/in, Klassenlehrer/in und der Förderunterricht erteilenden Fachkraft über die allgemeine Lernsituation und die erzielten Fortschritte kommt.

In den Fächern Deutsch, Mathematik, Latein, Französisch und Englisch wird pro Jahrgangsstufe klassenübergreifend ein Förderkurs eingerichtet, der sich mit einer im Stundenplan fest verankerten Stunde um die Schülerinnen und Schüler kümmert, die in einem der genannten Fächer defizitäre Leistungen aufweisen (präventive Förderung) bzw. die das Schuljahr wiederholen müssen und nun gezielte individuelle Hilfestellung bei dem Ausgleich ihrer Defizite bekommen sollen (nachsorgende Förderung). Im Förderunterricht selbst arbeiten die Schülerinnen und Schüler selbstständig und eigenverantwortlich in ih-

rem individuellen Lerntempo an dem für sie speziell bereitgestellten und auf sie abgestimmten Material. Die Lehrerin/der Lehrer des Förderunterrichts steht dabei stets Hilfestellung gebend zur Seite, mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern Techniken und Strategien an die Hand zu geben, auch jenseits des Förderunterrichts die Defizite auszugleichen. Dabei herrscht in den Kleingruppen eine offene Lernatmosphäre, in der die Schülerinnen und Schüler gern und erfolgreich an ihren Defiziten arbeiten.

Dieses Angebot gilt im Rahmen des Förderunterrichts für die gesamte Sekundarstufe I mit Ausnahme der Jahrgangsstufe 7, die eine Förderung im Rahmen des Projekts „Lernpotenziale“ erhält (s. u.). Die Teilnehmerzahl ist hier auf 10 bis 12 Schülerinnen und Schüler pro Kurs begrenzt.

Die Förderung für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund beinhaltet analog dazu eine Stunde pro Woche „Deutsch als Zweitsprache“, in der individuell schwerpunktmäßig Aufgaben zum Textverständnis, Leseverstehen und eigenständigen Verfassen von Texten geübt werden. Dieser Kurs ist auf fünf Teilnehmer begrenzt (Erprobungsstufe).

Lerncoaching

Seit dem Schuljahr 2014/15 gibt ein Lerncoaching-Projekt am AMG, das sich an Schülerinnen und Schüler richtet, die Schwierigkeiten im Bereich der sog. Vorläuferkompetenzen haben (häusliche, soziale, emotionale, motivationale, lerngeschichtliche usw. Schwierigkeiten) und aus diesen Gründen den schulischen Leistungsanforderungen nicht entsprechen. Die speziell ausgebildeten Coaches sind Lehrerinnen und Lehrer, bei denen die betroffene Schülerin bzw. der betroffene Schüler keinen Unterricht hat, um so ein von Notengebung freies Vertrauensverhältnis zu schaffen. In regelmäßigen Treffen (individuell oder in Kleingruppen mit maximal drei Teilnehmern) wird nach für das Lerncoaching erprobten Gesprächsformen am jeweiligen Problembereich gearbeitet. Ziele und Fortschritte werden protokolliert. Ziel ist, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Lernschwierigkeiten überwinden und eigenverantwortlich und selbstständig ihren Lernprozess gestalten können. Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler der Stufen 7 bis 9 für jeweils ein Jahr.

Schüler helfen Schülern: Hausaufgabenbetreuung und Integrationsklassen

Unser Konzept „Schüler helfen Schülern“ umfasst eine Hausaufgabenbetreuung von Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I. Engagierte und qualifizierte Oberstufenschülerinnen und -schüler betreuen montags bis freitags in der 7. Stunde (13.10 Uhr bis 13.55 Uhr) Gruppen von bis zu max. 5 Schülerinnen und Schülern der Klassen 5-7. In Lerntandems lernen und arbeiten sie zusammen mit Schülerinnen und Schülern, sodass ein gegenseitiger Austausch und ein wechselseitiges Lernen erreicht werden.

Dabei sind besonders Schülerinnen und Schüler mit Problemen in einzelnen Fächern, insbesondere beim Anfertigen der Hausaufgaben und geringerem Förderbedarf, angesprochen. Der Schwerpunkt liegt mit der Bearbeitung von Hausaufgaben auf dem Nacharbeiten von Unterrichtsinhalten. Hier ist ein geringes Entgelt an die durchführenden Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II zu leisten.

In der Sekundarstufe II bilden wir Integrationsklassen für Haupt- und Realschüler, die zu uns in die Oberstufe kommen, mit engagierten und qualifizierten Oberstufenschülerinnen und -schülern, die die Sekundarstufe I am AMG erfolgreich absolviert haben.

Förderung besonders befähigter Schülerinnen und Schüler am AMG

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen im naturwissenschaftlichen, gesellschaftswissenschaftlichen, musischen oder fremdsprachlichen Bereich bieten wir spezielle Fördermaßnahmen an, die individuell von der Schule entwickelt und mit der Schülerin bzw. dem Schüler und den Eltern besprochen werden. Je nach Begabung ist es möglich, am Drehtürmodell (zwei neu einsetzende Fremdsprachen in Klasse 6 statt einer mit jeweils der halben Stundenzahl) oder in einem speziellen Fach am Unterricht höherer Jahrgangsstufen teilzunehmen. Die Stundenzahl variiert dabei je nach Modell.

Daneben ist es im Einzelfall auch möglich, eine Klasse zu überspringen. Hier sind detaillierte Gespräche zwischen allen Beteiligten (Schülerin bzw. Schüler, Eltern, Fachlehrerinnen und Fachlehrer) die Grundlage für eine Entscheidung.

Das Ziel aller Fördermaßnahmen ist es, die Schülerin bzw. den Schüler in ihren bzw. seinen individuellen Begabungen und Fähigkeiten zu stärken, weiterzubilden und zu motivieren, ihre bzw. seine Fähigkeiten zum Gemeinwohl o.ä. einzusetzen.

Voraussetzung hierbei sind eine hohe Motivation und große Leistungsbereitschaft sowie ein gutes bis sehr gutes Notenbild nicht nur in dem Bereich mit der besonderen Begabung. Über die Modalitäten wird ein auf den individuellen Fall abgestimmter Vertrag geschlossen.

Verfahren: Interessierte Schülerinnen und Schüler oder deren Eltern kontaktieren die Klassenleitung, die entsprechende Fachlehrerin oder den entsprechenden Fachlehrer und die Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen am AMG. Dieses Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Klassen 6 bis 9 bzw. EF, die die o.g. Voraussetzungen mitbringen.

In den Klassen 8 und 9 schlagen wir Schülerinnen bzw. Schüler für die Teilnahme an einer Junior-Akademie vor. Junior- oder Schülerakademien sind ein Programm des Deutschen Schulministeriums zur Förderung begabter Schüler und Schülerinnen.

Naturwissenschaftliche Profilklassen am AMG

In den Klassen 5 bis 7 bieten wir für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen im naturwissenschaftlichen Bereich spezielle Fördermaßnahmen an, die individuell von der Schule entwickelt und mit der Schülerin bzw. dem Schüler und den Eltern besprochen werden. Je nach Interesse und Begabung können sich die Schüler und Schülerinnen für eine naturwissenschaftliche Profilklassse anmelden.

Die Schülerinnen und Schüler dieser Klasse erhalten in den Jahrgangsstufen 5-7 eine zusätzliche Wochenstunde Unterricht in dem jeweiligen naturwissenschaftlichen Fach:

Klasse 5: Biologie

Klasse 6: Physik

Klasse 7: Chemie

Der Unterricht in diesen Fächern beträgt damit also drei Wochenstunden.

Besonders lernfreudige und an naturwissenschaftlichen Fragestellungen interessierte Schülerinnen und Schüler entscheiden sich zusammen mit ihren Eltern bei der Anmeldung für diese Klasse.

Voraussetzung ist, dass das Interesse für naturwissenschaftliche Fragestellungen bereits in der Grundschule sichtbar geworden ist und die Kinder so leistungsstark sind, dass sie

die zeitliche Mehrbelastung verkraften können.

Der Unterrichtsstoff wird in diesen Klassen gegenüber den anderen Klassen der Jahrgangsstufe nicht inhaltlich ausgeweitet. Die eigenständige Durchführung von Experimenten mitsamt ihrer Planung und Auswertung soll einen größeren Raum einnehmen. Die Schülerinnen und Schüler sollen dadurch in methodischer Hinsicht größere Kompetenz erlangen. Darüber hinaus soll die zusätzliche Stunde die Option eröffnen, Exkursionen verschiedener Art zu nutzen.

Das bei jungen Schülerinnen und Schülern anzutreffende breite Interesse an Phänomenen der Natur und Technik soll in der Profilklassen in besonderem Maße aufgegriffen werden. Primäres Ziel ist es, die Neugier der Kinder und Jugendlichen zu fördern und auf dieser Basis eine solide naturwissenschaftliche Grundbildung zu vermitteln.

Wir hoffen, auf diese Weise mehr junge Menschen an die Naturwissenschaften heranzuführen, sodass sie motiviert werden, in der Mittel- und Oberstufe entsprechende Kurse zu belegen und dann vielleicht mehr als bisher natur- und ingenieurwissenschaftliche Berufe zu ergreifen.

Außerdem kooperieren wir mit dem ZDI-Zentrum in Bochum (ZDI = Zukunft durch Innovation) zur Stärkung der Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT).

Bläser-/Bandklasse am AMG

In den Klassen 5 bis 6 bieten wir für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen im musischen Bereich spezielle Fördermaßnahmen an, die individuell von der Schule entwickelt und mit der Schülerin bzw. dem Schüler und den Eltern besprochen werden. Je nach Interesse und Begabung können sich die Schüler und Schülerinnen für eine Bläser-/Bandklasse anmelden. Der Musikunterricht wird in Kooperation mit der örtlichen Musikschule durchgeführt.

Mit Beginn des 5. Schuljahres können die Schülerinnen und Schüler eines der folgenden Blasinstrumente erlernen:

Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete oder Posaune sowie E-Gitarre oder Schlagzeug. Das Projekt Bläserklasse erstreckt sich über zwei Jahre (5. und 6. Schuljahr). Nach Ende der 6. Klasse können sie Schülerinnen und Schüler das Instrument dann in AGs, im Schul-Orchester oder in verschiedenen Ensemblegruppen des AMG bzw. der Musikschule weiterspielen. Alle Instrumente werden innerhalb des zweijährigen Lehrgangs von unserer Schule zur Verfügung gestellt. Wenn die Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 weiterspielen möchte, sollte ein eigenes Instrument angeschafft werden.

Einmal wöchentlich erhalten die Kinder im Anschluss an den regulären Vormittagsunterricht Instrumentalunterricht in kleinen Gruppen. Dieser Instrumentalunterricht wird von geschulten Pädagogen der Musikschule Witten durchgeführt. Im Rahmen des wöchentlichen Musikunterrichtes musizieren die Kinder gemeinsam im Klassenverband und wachsen so langsam zu einem kleinen Orchester heran.

Die Eltern zahlen eine monatliche Gebühr von aktuell 35,- €. Diese setzt sich aus dem Leih- und dem Versicherungsbetrag für das Instrument sowie der Unterrichtsgebühr für die Musikschulpädagogen zusammen.

Parallel zur Bläser-/Bandklasse besteht seit einer Projektwoche vor gut zwanzig Jahren ein Orchester am AMG. Da ein traditionell klassisch besetztes Ensemble durch die Schülerinnen und Schüler unserer Schule nicht formiert werden kann, haben wir uns von Anfang

an stärker an klanglich reizvollen Orchesterbesetzungen orientiert, die eher im Bereich Film-/ Salonmusik zu finden sind. Die Werkauswahl setzt den Akzent somit stärker auf Arrangements klassischer Werke, auf populäre Medleys und Filmmusik. Durch die größere Offenheit der einsetzbaren Instrumente spielen im Orchester Schülerinnen und Schüler fast aller Jahrgangsstufen, Ehemalige, Eltern, aktive und pensionierte Kollegiumsmitglieder. Das Orchester arbeitet in der Regel ein- bis zweimal im Jahr in projektartigen Arbeitsphasen.

AGs am AMG

In zahlreichen AGs können unsere Schülerinnen und Schüler neue Fächer und Themen kennen lernen, ihre Kenntnisse in ihren Lieblingsfächern vertiefen, aber auch gemeinsam mit anderen, die ein gleiches Interesse haben, Spaß und Entspannung erleben und je nach AG im Rahmen von Theateraufführungen und Konzerten vor einem Publikum auftreten.

Die Arbeitsgemeinschaften am AMG unterstützen und ergänzen unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit und stellen von daher einen wichtigen Bestandteil unseres Schulprogramms dar. Das aktuelle Angebot an AGs hängt zum Teil von der an der Schule vorhandenen Situation bei der Besetzung von Lehrerstellen ab. Gleichwohl gibt es eine Reihe von AGs, die in regelmäßigen Abständen oder dauerhaft eingerichtet werden, wie z.B. eine Rechtskunde-AG, eine AG zur Ausbildung von Streitschlichtern oder von Schulsanitätern und eine Roboter-AG. Einige der AGs werden durch außerschulische Partner unterstützt bzw. geleitet.

Fremdsprachenzertifikate am AMG

Unsere Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Jahrgangsstufen erhalten einmal im Jahr die Möglichkeit, das DELF- oder DELE- Diplom für die französische bzw. spanische und Cambridge-Zertifikate (CAE oder FCE) für die englische Sprache zu erwerben. Die Klassen 5 bis 8 stellen sich jährlich dem Englisch-Wettbewerb „The Big Challenge“.

Lernpotenziale am AMG

Seit dem Schuljahr 2013/14 gibt es ein neues Lernangebot für die Schülerinnen und Schüler der Jgst. 7.

Zusätzlich zu unserem Förderunterricht findet für alle Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 7 „Lernpotenziale“ statt. Wir möchten mit diesem neuen Baustein zur individuellen Förderung den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, vorhandene Neigungen, Interessen und vor allem Begabungen zu vertiefen. Dazu wählen alle Schülerinnen und Schüler zunächst ein Lernpotenzialangebot. Über die Zuteilung wird entsprechend informiert. Beides, Lernpotenziale wie Förderunterricht, wird im Stundenplan der Klasse ausgewiesen und in den Vormittag integriert. Die zulässige Stundenhöchstzahl für die Jgst. 7 wird dadurch nicht überschritten, auch entfällt kein anderer Unterricht dafür.

Die Schülerinnen und Schüler haben im Moment eine Wahlmöglichkeit zwischen den folgenden Lernpotenzialangeboten: English Sketches, Geschichte (lokale Geschichte im Ruhrgebiet), Physik, Kunst, Musik (Musik- und Bandpraxis) sowie eine Bestenförderung in Mathematik (Projekt „Mathe-Macher“).

Wie auch beim Förderunterricht gibt es hier auf dem Zeugnis eine Bemerkung zur Teilnahme am jeweiligen Kurs. Zusätzlich möchten wir, so wie es möglich ist, am Ende des

Schuljahres bzw. zum Tag der Offenen Tür Kostproben der Ergebnisse des Lernpotenzialangebotes der Schulöffentlichkeit zugänglich machen. Was an Ergebnissen zustande kommt, hängt natürlich vom einzelnen Kurs ab. Arbeiten werden in den Lernpotenzialkursen genau wie im Förderunterricht nicht geschrieben.

Die Teilnahme an einem Lernpotenzialangebot ist für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtend.

Mädchen- und Jungenförderung am AMG

Das Albert-Martmüller-Gymnasium ist im Allgemeinen koedukativ strukturiert. Lediglich im Unterrichtsfach Sport wird in 2 Jahrgängen (Jahrgang 8 und 9) in der Regel getrennt geschlechtlich Sport unterrichtet.

Die Schülerinnen und Schüler benötigen v.a. in diesem Unterrichtsfach sowohl Abgrenzung und Distanz (insbesondere in der Mittelstufe) zum anderen Geschlecht als auch Gemeinschaftlichkeit und Nähe. Ziel ist es dabei eine reflexive Koedukation und somit eine kritische Auseinandersetzung mit bestehenden Geschlechterverhältnissen zu ermöglichen sowie deren Veränderung anzustreben.

Demzufolge hat auch hier die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler am AMG eine große Bedeutung: Mädchen und Jungen müssen die gleichen Chancen zur Förderung ihrer individuellen Stärken und Lernangebote zur Aufarbeitung bestehender Schwächen bekommen.

Statistiken zeigen, dass in Deutschland hinsichtlich der Berufswahl vorwiegend geschlechtstypische Berufswahlspektren ausgewählt werden. Daher ist die Ermöglichung der Teilnahme am jährlich stattfindenden „Girls' und Boys' Day“ ein wichtiger Bestandteil der Mädchen- und Jungenförderung (www.girls-day.de, www.boys-day.de).

Schülerinnen und Schüler können im Rahmen dieser Aktion in „typisch männliche“ bzw. „typisch weibliche“ Berufsfelder hineinschnuppern, um durch diesen Einblick in die Berufswelt eventuelle Vorbehalte gegenüber technischen oder techniknahen bzw. „weiblichen“ Berufen abzubauen und ihre Berufswahl gegebenenfalls zu überdenken.

Außerdem setzen wir das Projekt „JIPPPP – Jungen in Philosophie, Pädagogik, Philologie, Psychologie“ um. Dieses Projekt der Ruhr-Universität Bochum in Zusammenarbeit mit den Schulen in Bochum und Umgebung unterstützt Schüler in ihrer Berufswahl und hilft ihnen, ihre Fähigkeiten besonders in gesellschaftswissenschaftlichen Bereichen zu ergründen. So können am „Boys' Days“ interessierte Schüler in sogenannte „jungenuntypische“ Studienfächer an der Uni hineinschnuppern.

Des Weiteren werden für Oberstufenschülerinnen und -schüler Kontakte zu Universitäten, Fachhochschulen und Studienseminaren hergestellt, um ihnen die Teilnahme an Informationsveranstaltungen und Seminaren zur Berufs- und Studienwahlorientierung zu ermöglichen.

Projekt „Schüler-Uni“ am AMG

In Zusammenarbeit mit der Ruhr-Universität Bochum und der Technischen Universität Bochum bieten wir besonders begabten leistungsstarken und leistungswilligen Schülerinnen und Schülern unserer Schule die Möglichkeit, an einem Studium im Rahmen der „Schüler-Uni“ teilzunehmen. Dabei stehen die individuellen Fähigkeiten und Interessen der Schülerinnen und Schüler im Vordergrund. Ziel der Fördermaßnahme ist es, die Schülerin bzw.

den Schüler in ihren bzw. seinen individuellen Begabungen und Fähigkeiten zu stärken, weiterzubilden und zu motivieren, ihre bzw. seine Fähigkeiten zum Gemeinwohl o.ä. einzusetzen. In Einzelgesprächen wird das Vorgehen für die jeweilige Schülerin bzw. den jeweiligen Schüler zusammengestellt. Voraussetzungen sind neben der Bereitschaft, selbstständig und kontinuierlich für Schule und Uni zu arbeiten, ein überdurchschnittliches Notenbild, eine hohe Motivation und eine konkrete Zielvorstellung für den zu wählenden Studiengang sowie die Zustimmung der Schulleitung. Die im Rahmen der Schüleruni erworbenen Scheine werden im Vollstudium angerechnet und anerkannt, so dass ggf. eine Studienzeiterkürzung möglich ist.

Die Anmeldung zur Schüleruni ist zweimal im Jahr möglich und richtet sich nach der Terminplanung der jeweiligen Universität. Die interessierten Schülerinnen und Schüler werden um eine rechtzeitige Kontaktaufnahme mit den betreuenden Lehrern am AMG gebeten, da die Fristen der Universitäten nicht flexibel sind.

Verfahren: Auf den Seiten der o.g. Universitäten finden sich Anmeldeformulare zum Herunterladen ebenso wie das aktuelle Vorlesungsverzeichnis der für die Schüleruni geöffneten Veranstaltungen.

Das Angebot der Schüleruni richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Jgst. EF bis Q2. Das Förderprojekt ist möglichst langfristig ausgelegt.

Maßnahmen der inneren Differenzierung

Binnendifferenzierung im Fachunterricht

Im Fachunterricht werden von den Lehrerinnen und Lehrern des AMG verschiedene, für die Binnendifferenzierung erprobte Maßnahmen eingesetzt, um die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer Möglichkeiten und ihrer Lernausgangslage zu fördern. Zu diesen Maßnahmen gehören u.a.

die Differenzierung von Aufgaben, Zielen, Niveaus, Inhalten einerseits und Medien, Methoden und Sozialformen andererseits. Methoden der Binnendifferenzierung sind u.a. Portfolio, Lerntempoduett, Wochenplanarbeit, Gruppenpuzzle, Stationenlernen, entdeckendes Lernen, gestufte Lernhilfen – etwa durch Hilfskarten – und Projektarbeit.

Darüber hinaus hat jedes Fach im Zuge der QA für die Sekundarstufe I eine binnendifferenzierte Unterrichtsreihe mit den o.g. Maßnahmen entwickelt, sodass jede Stufe mit einer solchen speziellen Reihe abgedeckt ist.

ALF (Arbeits- und Lernformen) und Methodenlernen am AMG

In der Klasse 5 erlernen die Kinder im Fach ALF, das mit einer Wochenstunde fest im Stundenplan verankert ist, sowie im Rahmen der ALF-Tage in der Fahrten- und Projektwoche Arbeits- und Lerntechniken, um ihr Arbeitsverhalten zu verbessern. So lernen sie z.B. sich gezielt auf Klassenarbeiten vorzubereiten oder ihr Heft richtig zu führen.

In den Jahrgangsstufen 6 – 9 werden wesentliche Arbeits- und Lernformen in Form eines Spiralcurriculums wieder aufgegriffen und unterrichtsbegleitend vertieft. So erlernen die Schülerinnen und Schüler Methoden zur Recherche, Textarbeit, Präsentation, Kommunikation und zum Experimentieren zur Sicherung von breitem Methodenwissen und gut verankertem Lernen. Dazu stehen Methodenbausteine zur Verfügung, die fächerübergreifend und systematisch eingeführt werden.

Unser Selbstlernzentrum (SLZ) für die Sekundarstufe II ist so konzipiert und ausgestattet, dass unsere Schülerinnen und Schüler an flexibel einsetzbaren Gruppentischen sowie internetfähigen und softwaremäßig umfangreich ausgestatteten Rechnern selbstständig recherchieren, Präsentationen erarbeiten sowie weitere unterrichtsrelevante Arbeiten erstellen können. Das SLZ ist auf Kooperation ausgerichtet und fördert intensives gemeinsames Arbeiten.

Das Lernaufgabenkonzept des AMG

Lernaufgaben sind ein Element der schulischen Bildung im Interesse der Kinder. Wir unterscheiden dabei zwei Arten von Lernaufgaben: zum einen Schulaufgaben, die in Vertiefungs- und Übungsphasen in der Schule, in der Regel unter Betreuung durch die Lehrkräfte, angefertigt werden, und zum anderen Hausaufgaben (außerschulische Lernzeit), die einen bedeutenden täglichen Berührungspunkt von Schule und Elternhaus darstellen. Gute Kommunikation und Kooperation sowie eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrerinnen und Lehrern sind dabei eine ebenso wichtige Voraussetzung wie der respektvolle und menschliche Umgang zwischen Lehrerinnen/Lehrern und Schülerinnen/Schülern im Unterricht und eine auf den Lernzuwachs ausgerichtete Handhabung. Ergebnisse der empirischen Unterrichtsforschung zeigen, dass Hausaufgaben einen wertvollen Beitrag zum Erwerb fachlicher Bildung leisten. Daher sind sie vom Grundsatz unverzichtbar.

Ziel unseres Lernaufgabenkonzepts ist die Entlastung der Schülerinnen und Schüler vor dem Hintergrund der Anforderungen von G8 mit bis zu zwei Tagen Nachmittagsunterricht und erhöhter Wochenstundenzahl. Wir wollen daher die Hausaufgaben ohne Qualitätsverlust bei den Lernprozessen auf ein notwendiges Maß unter Berücksichtigung einer kompetenzorientierten Aufgabenkultur im Sinne der Kernlehrpläne zurückführen und gleichzeitig verstärkt Schulaufgaben für die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler nutzbar machen.

Sämtliche Lernaufgaben ergeben sich aus dem Unterricht und ergänzen ihn sinnvoll, unterstützen die individuellen Lernprozesse, sie dienen dabei der Vorbereitung, Übung, Anwendung und Sicherung der im Unterricht erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fachmethoden, fördern die selbstständige Auseinandersetzung mit Unterrichtsgegenständen oder frei gewählten Themen und sind in ihrem Schwierigkeitsgrad so bemessen, dass sie von den Schülerinnen und Schüler ohne fremde Hilfe bearbeitet werden können.

Gelungene Lernaufgaben erkennt man an folgenden Grundsätzen: Sie knüpfen an Vorwissen an (adaptive Strukturierung), bauen strukturiertes Wissen kumulativ auf, sind (heraus)fordernd und auf passendem Lernniveau, sind nach Möglichkeit (binnen)differenziert konstruiert, d.h. auf den individuellen Lernstand bezogen formuliert, fördern die Selbstständigkeit, sind möglichst vielfältig in den Lösungsstrategien und Darstellungsformen und stärken das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler über das eigene Können durch das erfolgreiche Bearbeiten und die differenzierte Rückmeldung.

Die Fachschaften beziehen zur erfolgreichen Gestaltung der Lernaufgaben die jeweiligen Operatorenkataloge der Fächer und das Methodenportfolio des AMG mit ein.

Vertretungskonzept

Ad-hoc-Ausfallzeiten von Lehrerinnen und Lehrern nutzen unsere Schülerinnen und Schüler sinnvoll für eigenverantwortliches Lernen. Für Vertretungsstunden in der Sekundarstufe I haben wir ein Vertretungskonzept entwickelt, bei dem die Schülerinnen und Schüler mit

Arbeits- und Aufgabenblättern eines Unterrichtsfachs arbeiten, die von der jeweiligen Fachschaft in einem Ordner zusammengestellt wurden. Pro Schuljahr gibt es zwei Fächer, die den Schülerinnen und Schülern Arbeitsmaterial zur Verfügung stellen. Die Schülerinnen und Schüler wählen selbstständig, an welchem Fach sie arbeiten wollen. Die Maßgabe lautet, im Laufe eines Schuljahres von beiden Fächern eine ähnliche Anzahl von Arbeitsblättern bearbeitet zu haben. Die jeweiligen Fachlehrerinnen und Fachlehrer kontrollieren am Ende die Vertretungsmappen. So können unsere Schülerinnen und Schüler diese Stunden sinnvoll mit eigenverantwortlichem Lernen nutzen. Nach einer kurzen Anleitung durch die Klassenleitungs-Teams üben sie geeignete Methoden, um den Prozess des eigenständigen Arbeitens zu strukturieren und erfolgreich zu meistern.

Auch bei den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe II fördern wir Selbstständigkeit und Selbstverantwortung, indem wir sie an Methoden des eigenverantwortlichen Arbeitens (EVA) heranführen, um sie zu befähigen, das Lernen in die eigene Hand zu nehmen, selbstständig Aufgaben und Probleme zu lösen und konstruktiv mit anderen zu kommunizieren und zu kooperieren. EVA-Aufgaben für jedes Fach und jede Stufe finden die Schülerinnen und Schüler im geschützten Bereich auf unserer Homepage zur selbstständigen Bearbeitung. Diese Aufgaben werden nach Anfertigung selbstverständlich in den Unterricht integriert.